

## Dezemberwald

Dezemberwald,  
Weilburger Tal.  
Gewächse ohne Haut im Frost.  
Verzweigte Buchenvenen  
dehnen sich im blassen Himmelsgewebe.  
Das kalte blaue Blut  
erstarrt in den dünnen Haargefäßen.  
Orangeföhre –  
Pulsadern des Waldes  
schlagen im fiebernden Schweiß...  
Buschige Teilchen von Nadeln  
saugen den sauren Nebel  
verzweifelt  
in sich hinein...  
Der rote Himmelskörper  
kühlt allmählich ab  
und versinkt  
im lethargischen Schlaf.  
Alle,  
alle viertel Stunde  
spritzt ein Nadel-Jet  
quer durch das Holzgewebe  
sein weißes Gift...  
Schlag,  
schlag an.  
An,  
Anfall...  
Dezemberwald,  
Weilburger Tal.  
Der schlaue Geist  
in Lärchengipfel  
fuchsgespenstisch  
schleicht sich ein.  
Der Wolkenvorhang  
hebt sich schon...  
Der müde Himmelsstrahler  
flamme auf.  
Die Tarnung fällt...  
Die Tannenritter,  
edle Linde  
treten vor.  
Der Winterball beginnt mit Wind

in voller Pracht.

Bespannte Buchenkörper –  
schweben leicht.

Die Kiefernpanzer –  
Kupferglanz,

wie vor hundert Jahr'!

Es gab den Wald,

es gibt den Wald,

er wird noch weiter leben,

wenn der Geist,

der schlaue Fuchsgeist

im Holze

sich noch weiter

tarnen kann...

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)